

Handwerk in der Pfalz

Donnerstag, 4. März 2010

REGIONALAUFGABE DER HANDWERKSKAMMER DER PFALZ

Nr. 5

Handwerkskammer der Pfalz
www.hwk-pfalz.de

TERMINE

Info-Veranstaltung „Unterstützung von Handwerksbetrieben in Krisenzeiten“

Die Handwerkskammer der Pfalz führt am Dienstag, 9. März, um 15 Uhr in ihrem Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15 in Kaiserslautern die Informationsveranstaltung „Unterstützung von Handwerksbetrieben in Krisenzeiten“ durch. Das pfälzische Handwerk ist aufgrund seiner überwiegend regionalen Ausrichtung bei der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise noch mit „einem blauen Auge“ davon gekommen. Trotzdem nahm in den letzten Monaten die Zahl der Handwerksbetriebe zu, die über Ertrags- und Liquiditätsprobleme klagten. Aufgrund des strengen Winters steht zudem zu erwarten, dass bei zahlreichen Bau- und Ausbauhandwerkern in den kommenden Wochen zusätzliche Engpässe entstehen. Auf die pfälzischen Sparkassen sowie Volks- und Raiffeisenbanken werden daher in naher Zukunft vermehrt Handwerker mit Beratungs- und Finanzierungsbedarf zukommen. Über entsprechende Beratungsangebot, Kredit- und Förderprogramme informieren im Rahmen der Veranstaltung Referenten der Handwerkskammer, der Investitions- und Strukturbank und der KfW-Bankengruppe. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Nähere Informationen: Doris Voermanns, Telefon: 0631/ 36 77-110.

Lehrgang „Wartung und Kontrolle von Leichtflüssigkeitsabscheidern“

Die Handwerkskammer der Pfalz bietet für alle, die noch nicht im Besitz der Sachkunde für die Wartung und Kontrolle von Leichtflüssigkeitsabscheidern sind, am Mittwoch, 24. März, von 9 bis 16 Uhr ein Sachkundeseminar in ihrem Berufsbildungszentrum in Landau an. Die Leierung von Leichtflüssigkeitsabscheidern ist kostspielig. Die alte DIN 1999 schrieb vor, die Abscheider halbjährlich entleeren zu lassen. Nach neuer DIN 1999/EN 858 gilt nun die bedarfsorientierte Leierung mit Eigenkontrollverpflichtungen. Die vorgeschriebene regelmäßige Wartung und Kontrolle des Abscheiders kann durch einen betriebsinternen Sachkundigen vorgenommen werden, der die Anlage in regelmäßigen Abständen auf bestimmte Funktionen überprüft, wartet und ein Betriebstagebuch führt. Weitere Informationen: Doris Ritzer, Telefon: 06341/ 96 64-52.

ISB-Veranstaltung zur Finanzierung von Innovationen und Investitionen

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz und das Wirtschaftsministerium führen in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer der Pfalz heute, 4. März, um 18 Uhr im Autohaus Rittersbacher, in der Pariser Str. 201 in Kaiserslautern die Informationsveranstaltung „Chancen 2010 - Finanzierung von Innovationen und Investitionen“ durch. Die Veranstaltung ist kostenfrei und eine Teilnahme ist auch ohne Anmeldung noch kurzfristig möglich. Weitere Informationen: Info-Hotline, Telefon: 06131/ 98 52 01 oder im Internet unter www.isb.rlp.de.

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer der Pfalz
Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/ 36 77-0
Fax: 0631/ 36 77-180
E-Mail: gschifferer@hwk-pfalz.de

Verantwortlich:
Dipl.-Bw. Ralf Hellrich
Günter Schifferer
Tel.: 0631/ 36 77-113

Führen mit Werten

HANDWERK UND KIRCHE: Handwerkskammer der Pfalz veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Kaiserslautern Podiumsdiskussion

Im Rahmen der Vortragsreihe „Handwerk und Kirche“, die von der Handwerkskammer der Pfalz in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Kaiserslautern organisiert wird, haben der Präsident der evangelischen Kirche der Pfalz, Christian Schäd, die Präsidentin der Handwerkskammer der Pfalz, Brigitte Mannert, und der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Kaiserslautern, Franz Link, im Deutschordensaal der Kreissparkasse vor rund 130 interessierten Besuchern das Thema „Führen mit Werten“ diskutiert. Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von Oberkirchenrat Wolfgang Schumacher von der evangelischen Kirche der Pfalz.

In Bezug auf das Handwerk erinnerte Brigitte Mannert daran, dass ideale Werte in dieser Berufsgruppe schon immer von großer Bedeutung waren. Berufsehre, Redlichkeit, Arbeitsqualität und Solidarität spielten schon bei den Zünften eine große Rolle. Dieser „Wertekanon“ würde noch heute bei vielen Handwerksbetrieben gepflegt, und das liege vor allem daran, „dass die klein- und mittelbetrieblichen Strukturen im Handwerk in der Regel zu einem sehr engen persönlichen Arbeitsverhältnis führen“. Dass dort, wo es keine persönliche Verantwortung gäbe und Gewinnerwartungen dominierten, grundlegende Wertvorstellungen unter die Räder kämen, habe die Finanz- und Wirtschaftskrise vor Augen geführt. „Kleine und mittelständische Handwerksbetriebe sind dagegen nicht von der Erwartung auf schnelle Gewinne und exor-



Moderator Wolfgang Schumacher (2.v.r.) mit den Diskutanten (v.l.): Kirchenpräsident Christian Schäd, Kammerpräsidentin Brigitte Mannert und dem Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Kaiserslautern, Franz Link (v.l.)

bitante Renditen geprägt“, so die Kammerpräsidentin.

Franz Link verwies auf Parallelen zum Finanzbereich, bezogen auf die regionalen Institute wie Sparkassen und Genossenschaftsbanken. Das besondere Geschäftsmodell der Sparkassen und Genossenschaftsbanken sei in den vergangenen Jahren häufig als zu konservativ und zu wenig

innovativ kritisiert worden. Doch gerade in Zeiten der Finanzmarktkrise sei das Festhalten an „zentralen Werten wie Nähe und Vertrauen, Verlässlichkeit und Verantwortung“ von besonderer Bedeutung. „Im Zentrum der Sparkassenpolitik stehen nicht die schnellen Gewinne, sondern langfristige Geschäftsbeziehungen mit Privat- und Firmenkunden“, bekräftigte der Vorstandsvor-

sitzende. Öffentlich rechtliche Kreditinstitute trafen ihre Entscheidungen nicht nach formalen, sondern nach persönlichen Kriterien. Die Sparkassen hätten „in der Finanzkrise die Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen sogar ausgeweitet und verhindert, dass es zu einer Kreditklemme kommt“.

Für eine christliche Werteordnung als Voraussetzung und Garant einer sozialen Gesellschaft und eines gerechten Wirtschaftssystems plädierte Kirchenpräsident Christian Schäd. Man brauche einen ökonomischen Konjunkturaufschwung, dieser müsse aber begleitet werden durch einen Wertaufschwung, sagte er. Hier seien besonders die Kirchen gefragt. Die soziale und ökologische Verträglichkeit wirtschaftlichen Handelns müsse wieder Priorität gewinnen, so der Kirchenpräsident. Er verwies auf die Idee der Sozialen Marktwirtschaft, die ihre Wurzeln in der christlichen Soziallehre habe. Deshalb dürften Gewinne „nicht nur dem kurzfristigen Profit Weniger dienen, sondern auch der Verteilungsgerechtigkeit“.

Einig waren sich die Diskutanten in der lebhaft und mit reger Beteiligung des Publikums geführten Diskussion darin, dass zur beruflichen Ausbildung von jungen Menschen auch die Vermittlung von Werten gehört. Die goldene Regel „Was du nicht willst, das man dir tu“, das füg' auch keinem anderen zu“ sei für die Personalführung und Ausbildung ein Leitfadenelement, den es zu beachten gelte.

„Beste Investition in die Zukunft“

BETRIEBSWIRT (HWK): 36 Absolventinnen und Absolventen aus Kaiserslautern und Landau verabschiedet

Bei der Abschlussfeier der Handwerkskammer der Pfalz für 36 Betriebswirtinnen und Betriebswirte (HwK) hat der Vizepräsident der Fachhochschule Kaiserslautern, Professor Hans-Joachim Schmidt, den Absolventen eine „hohe Motivation“ bescheinigt.

Schmidt war Festredner der Abschlussveranstaltung für zwei Kurse, die in Landau und Kaiserslautern durchgeführt worden waren. Schmidt bezeichnete den Abschluss als die „beste Investition in die Zukunft“ und stellte die Fachhochschule Kaiserslautern als einen Partner der beruflichen Bildung vor, der es begrüßt, dass mit der auf den Gesetzesweg gebrachten Neufassung des Landeshochschulgesetzes der Zugang von Absolventen beruflicher Aus- und Fortbildungsgänge zum Studium erleichtert werde. Ohne diese Neuregelung, so Schmidt, „würde wertvolles Potenzial“ verschenkt werden, und mit ihr würden „betriebliche Leistungen und Kompetenzen“ in die Fachhochschulen und Universitäten gelangen. Er sprach sich dafür aus, „duale Bildungsgänge“ einzurichten und darüber Gespräche mit den Kammern zu führen. Außerdem wolle die Fachhochschule Kaiserslautern ein eigenes Weiterbildungskonzept entwickeln.

Die Präsidentin der Handwerkskammer der Pfalz, Brigitte Mannert, wies darauf hin, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dem „Betriebswirt (HwK)“ einen Abschluss erworben haben, der sie befähigt, Wirtschafts- und Managementwissen in Handwerksbetriebe einzubringen. Mannert verwies auf die Rolle der Handwerkskammer bei der Weiterbildung von selbstständigen Handwerkern und ihren Mitarbei-



Die erfolgreichen Betriebswirtinnen und Betriebswirte mit Kammerpräsidentin Brigitte Mannert (4.v.r.), Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich (2.v.r.) und dem Vizepräsidenten der Fachhochschule Kaiserslautern, Hans-Joachim Schmidt (r.)

tern und sprach in diesem Zusammenhang von einem steigenden Bedarf, dem die Handwerkskammer der Pfalz als anerkannter Träger für Fort- und Weiterbildungsdienstleistungen entspreche.

Ihre Abschlusszertifikate erhielten: Uli Becker (Schopp), Andrea Beny (Offenheim), Juliane Böhm (Rosenkopf), Nadine Draper (Neunkirchen), Hans Engel (Kirrweiler), Tobia Franz (Dannstadt-Schauernheim), Sascha Frenger (Becherbach), Henry

Göbel (Seichenbach), Sina Hein (Neunkirchen), Michaela Heinz-Hübner (Gimsbach), Melanie Herbrand (Kaiserslautern), Dietmar Renner (Enkenbach), Frank Richter (Dellfeld), Edna Ringland-Beck (Bruchmühlbach), Julia Sauer (Erzenhausen), Anke Schneider (Etschberg), Stefanie Segrodnik (Sembach), Jens Stemler (Otterberg), Jörg Wagner (Nanzdietschweiler), Sandra Cornet (Lemberg), Sebastian Dreißigacker (Edesheim), Tanja Erhart (Ann-

weiler), Christian Fleischmann (Edenken), Claudia Gabel (Bad Schönbörn), Marcel Mühl (Rohrbach), Holger Paul (Neustadt), Sandra Pojtinger (Bad Dürkheim), Norbert Robotta (Harthausen), Mathias Scholz (Böhl-Iggelheim), Simon Schwab (Bellheim), Ronny Schwalbe (Heidelberg), Stefanie Seiler (Bad Bergzabern), Jürgen Sprengart (Enkenbach), Marian Udich (Hördt), Christina Volz (Otterstadt), Stephan Werling (Hochstadt).

Elektronische Abfallnachweise

AB 1. APRIL: Infos bei der Handwerkskammer

Mit über 200 Teilnehmern sehr gut besucht war eine Informationsveranstaltung der Handwerkskammer der Pfalz zur elektronischen Abfallnachweisverordnung im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Kaiserslautern.

Die Vortragenden der Sonderabfall-Management-Gesellschaft aus Mainz sowie der Firma Rahm Bauschuttrecycling aus Rodenbach wurden aus dem Publikum mit vielen Fragen, insbesondere auch zur Problematik der elektronischen Signatur von Begleitscheinen in der Baustellensituation, konfrontiert. Das Thema ist brisant, denn zum 1. April müssen Entsorgungsnachweis und Begleitscheine, die bislang in Papierform die Entsorgung gefährlicher Abfälle begleitet haben, auf elektronische Formulare umgestellt sein, die zudem elektronisch zu signieren sind. Dies wirft in der Praxis neben der Kostenbelastung für die Betriebe auch viele Umsetzungsprobleme auf, die noch nicht gelöst sind. Im

Handwerk sind von der Umstellung auf das elektronische Verfahren diejenigen Unternehmen betroffen, welche pro Abfallart und Kalenderjahr mehr als 20 Tonnen einer als gefährlich eingestuften Abfallart zu entsorgen haben, zum Beispiel Straßenaufbruch oder schadstoffverunreinigtem Erdaushub. Betroffen sind aber auch Betriebe, die gefährliche Abfälle in Mengen größer als zwei Tonnen selbst zu einer Entsorgungsanlage transportieren, zum Beispiel Tischler mit alten Holzfenstern oder Dachdecker mit Asbestzementplatten.

Die Vorträge der Veranstaltung stehen unter www.hwk-pfalz.de zur Verfügung. Fragen zur Umsetzung der elektronischen Abfallnachweisführung beantwortet die Betriebsberaterin für Umwelt- und Arbeitsschutz der Handwerkskammer der Pfalz, Doris Ritzer, Telefon: 06341/96 64-52, E-Mail: dritzer@hwk-pfalz.de.

Rolf Zimmermann wiedergewählt

VERSAMMLUNG: Modellbauer-Innung

Bei der Frühjahrsversammlung der Modellbauer-Innung Rheinland-Pfalz standen die satzungsgemäßen Neuwahlen im Vordergrund. Nach fünf Jahren Amtszeit wurde der amtierende Obermeister Rolf Zimmermann, Weilerbach, einstimmig von seinen Kollegen im Amt bestätigt. Zimmermann gehört auch dem Vorstandsgremium des Bundesinnungsverbandes des Deutschen Modellbauerhandwerks in Dortmund an. Auch der stellvertretende Obermeister Matthias Egelhof, Ramstein-Miesenbach, sowie der Lehrlingswart Harald Seis, Zweibrücken, wurden wiedergewählt. Weiterer Beisitzer im Vorstandsgremium ist Volker Gumm (Firma Baumgarten GmbH), Rheinböllen.

Im Rahmen der Aussprache erfolgte eine Darstellung der aktuellen Wirtschaftssituation. Hierbei konnte festgestellt werden, dass das rheinland-pfälzische Modellbauerhandwerk mit der derzeitigen Situation sehr unzufrieden ist und in den meisten Fällen die Betriebe bereits Ende vergangenen Jahres Kurzarbeit angemeldet haben, die teilweise schon umgesetzt wird. Eine Verbesserung der Konjunkturlage wird allgemein erst im

Laufe der zweiten Jahreshälfte erwartet.

Bezüglich der Ausbildungssituation bleibt die erfreuliche Feststellung, dass die Innungsbetriebe ihre Ausbildungsbereitschaft aufrecht erhalten, um den Fachkräftebedarf für die Zukunft zu sichern. Für das Modellbauerhandwerk existiert eine Landesfachklasse an der berufsbildenden Schule in Kaiserslautern. Lehrervertreter dieser Schule zeigten in einer sehr imponierenden Darstellung die Auswirkung des neuen Berufes „Technischer Modellbauer“ bezüglich der schulischen Ausbildung auf. Der neue Rahmenlehrplan wurde von der Kultusministerkonferenz im Frühjahr 2009 beschlossen. Die Innungsververtretung steht in ständigem Dialog mit Berufsschule und Lehrerkollegium, so dass auch sehr praxisnah durch entsprechende Vereinbarungen eine sehr zufriedenstellende Ausbildungsform gelebt wird.

Im Rahmen der Versammlung wurden die Mitgliedsbetriebe auch über die Vorteile des Energierahmenvertrages, den die Kreishandwerkerschaft Westpfalz mit der PCC Energie GmbH geschlossen hat, informiert.

EHRUNG FÜR 40 JAHRE MITARBEIT

Für ihre Betriebsstreu hat die Handwerkskammer der Pfalz Arbeitsjubilaren aus pfälzischen Handwerksbetrieben die Medaille in Gold für 40 Jahre treue Dienste im pfälzischen Handwerk verliehen:

Herbert Bimmler, Schreiner (Hofstätten), bei Bernd Schoch und Hubert

Schoch GdBR (Trippstadt); Lothar Kunz, Kraftfahrzeugmechaniker (Enkenbach-Alsenborn), bei Karl Sutter KG (Frankenthal); Peter Korfmann, Metallbauer (Schopp), bei Strothauer GmbH (Kaiserslautern); Günter Hanß, Schreiner (Neustadt), bei Schreinerei Friedrich (Neustadt); Horst Grünwald, Metallbauer (Erfweiler), bei Gerhard Kunz (Bruchweiler).

Pilzkopf und Bob

FRISURENSHOW: Fachverband des Pfälzischen Friseurhandwerks präsentiert Frühjahr/Sommer-Mode des Zentralverbands



Marco Gianmarino bei der Arbeit an seiner Pilzkopf-Variante für die Dame in Blond

Mit neuem Konzept, nämlich der gleichzeitigen Präsentation der Damen-, Herren- und Kosmetikmode auf einer Bühne, hat der Fachverband des Pfälzischen Friseurhandwerks die Frühjahr/Sommer-Mode 2010 des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern vorgestellt.

Vorgeführt wurden die Frisurvorschläge des Zentralverbandes vor rund 160 Fachbesuchern aus der ganzen Pfalz im Damenfach von Marco Gianmarino aus Villingen-Schwenningen und im Herrenfach von Daniela und Eric Vogel aus Kaiserslautern. Die Kosmetikvorschläge wurde von der Kosmetikbeauftragten des pfälzischen Friseurverbandes Silvia Pfänder vorgestellt.

Die neuen Hairstyles des Zentralverbandes zeigen sich mal leicht und natürlich, aber auch expressiv

und ungebändigt. Auffallend sind Wechselspiele aus kurz und lang, aus glatt und wellig. Daraus entstehen interessante Asymmetrien und Kontraste. Und es kommt wieder mehr Bewegung ins Haar. Locken, Wellen und eine ausgeprägte Struktur sind angesagt. Besondere Akzente werden zudem durch typgerechte Farbeffekte und Hair-Extensions gesetzt.

In der Damenmode ist der legendäre Pilzkopf zurück. Die moderne Variante der Frisur besticht durch einen leichten Undercut. Der soll dafür sorgen, dass die Gesamttextur schmal bleibt. Und sanfte Stufungen und die kurzen Seiten sollen der Frisur frischen Appeal geben den Pilzkopf als idealen Sommer-Look qualifizieren. Nach wie vor zu den Klassikern gehört der Bob, der von Modellen auf der Bühne in mehreren Varianten vorgestellt wurde.

In der Herrenmode geben sich die neuen Short Cuts lässig-rebellisch und folgen keinen gängigen

Regeln. Stattdessen erzeugen unterschiedliche Längen Unruhe und gewollte Brüche. Es dominieren sauber geschnittene Konturen, doch kurze Seiten, längere Strukturen am Vorderkopf sowie diverse Längen mit Kontrasten. Und auch der Pony ist von einzelnen, längeren Strähnen durchzogen. Die Stärke des Cuts liegt in seinen unzähligen Stylingvarianten.

Die Trend-Make-ups für Frühjahr und Sommer zeichnen sich durch ein gemeinsames Ziel aus: Sie sollen Teint, Augen und Lippen ins optimale Licht rücken und dem Gesicht den „ultimativen Schimmer“ verleihen. Der Fokus liegt auf den Augenbrauen.

Einer der Höhepunkte der unter der Moderation von Landesinnungsmeister Reinhard Schneider durchgeführten Modeproklamation war eine Dance-Show zu Michael-Jackson-Hits, die von der professionellen Tanzgruppe „cey entertainment“ präsentiert wurde.

Medaillen in Silber für 25 Jahre Betriebstreue

METZGEREI BESSEI: Kreishandwerkerschaft Westpfalz übergibt Kammer-Auszeichnung

In einer kleinen Betriebsfeier in Anwesenheit der Familie der Metzgerei Bessei in Rockenhausen sind die Metzger Thomas Militz aus Gundersweiler und Georg Schmeck aus Imsbach für 25-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt worden.

Der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Westpfalz, Helmut Knieriemen, und der Obermeister der Fleischer-Innung Kaiserslautern-Donnersberg, Klaus Litzberger, überreichten den Jubilaren für ihre Betriebstreue die Ehrenurkunde und Medaille für langjährige treue Dienste im pfälzischen Handwerk in Silber der Handwerkskammer der Pfalz sowie eine Ehrenurkunde der Fleischer-Innung Kaiserslautern-Donnersberg. Knieriemen hob das besondere Engagement der Mitarbeiter im Firmeninteresse hervor. 25 Jahre zufrieden stellend miteinander zu arbeiten, sei nicht alltäglich und sollte mit Dank und Anerkennung belohnt werden. Sein Dank



Karin Bessei, Obermeister Klaus Litzberger, Thomas Militz, Georg Schmeck, Hauptgeschäftsführer Helmut Knieriemen, Roland Bessei (v.l.)

galt auch der Metzgerei Bessei, die sowohl sichere Arbeitsplätze anbietet als auch bisher 29 Lehrlinge ausgebildet habe, wobei sich zurzeit zwei Lehrlinge in Ausbildung befinden.

Firmenchef Roland Bessei bedankte sich ebenfalls bei Thomas Militz und Georg Schmeck für die hervorragende Unterstützung des Betriebes über 25 Jahre hinweg. Er rief dabei in Erinnerung, dass die beiden Geehrten auch zwei Ge-

schaftsumzüge an den jetzigen Standort mitvollzogen haben. Der Familienbetrieb unter Leitung von Metzgermeister Roland Bessei, wurde von ihm 1983 in Schönborn gegründet. Eine wesentliche Rolle spielt Ehefrau Karin; sie ist gelernte Metzgereifachverkäuferin und wird unterstützt von Tochter Tina, die den hauseigenen Partyservice leitet. Darüber hinaus werden mit den beiden Geehrten 37 Mitarbeiter beschäftigt.

MELDUNGEN

Brauchtum

Handwerker aus Speyer gründen Traditionsverein

17 Handwerkerinnen und Handwerker aus zwölf Gewerken haben in Speyer einen Traditionsverein gegründet. Der Vereinsname lautet „Speyerer Handwerkstradition“, und der Zusammenschluss soll beim Amtsgericht als gemeinnützig eingetragen werden. Zweck des Vereins ist die Pflege des traditionellen Brauchtums, zum Beispiel die Zunftbaumaufstellung am letzten Samstag im April, sowie auch die Denkmalpflege des denkmalgeschützten Handwerkerturnes in der Mühlturnstraße in Speyer. Zunftmeister des Vereins ist der Dachdecker- und Zimmerermeister Thomas Kleinböhl, stellvertretende Zunftmeisterin ist die Obermeisterin der Kosmetiker-Innung der Pfalz, Angelika Wöhlert. Schriftführerin ist Sylvia Holzhäuser und Schatzmeister Siegfried Kottterer. Besprochen wurde auch die nächste Veranstaltung der Speyerer Handwerker, die traditionelle Zunftbaumaufstellung am 24. April. Handwerker und Handwerkerinnen, die Interesse haben, können sich an Thomas Kleinböhl wenden, Telefon: 06232/ 34 961, E-Mail: thomas.kleinboehl@dachdeckerei-haag.de.

WEITERBILDUNG

Kursort Kaiserslautern

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15, Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0631/ 36 77-163 (Olga Becker)

Word - Anfängerkurs

Datum: 15. bis 17.3.
Tag: Montag und Mittwoch
Uhrzeit: 18 bis 21:15 Uhr

SPS-Speicherungsprogrammierbare Steuerungen - Grundkurs

Datum: 15. bis 19.3.
Tag: Montag bis Freitag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Angebote und Rechnungen schreiben mit Lexware Faktura und Auftrag

Datum: 15. bis 24.3.
Tag: Montag und Mittwoch
Uhrzeit: 18 bis 21:15 Uhr

Zeitgemäße Geschäftsbriefe und E-Mails

Datum: 8.3.
Tag: Donnerstag
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Die eigene Homepage - Grundkurs

Datum: 19. bis 20.3.
Tag: Freitag und Samstag
Uhrzeit: Fr: 8 bis 15 Uhr; Sa: 9 bis 16 Uhr

Word - Grundkurs

Datum: 22. bis 23.3.
Tag: Montag und Dienstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Autodesk Inventor - Grundkurs

Datum: 22. bis 30.3.
Tag: Montag bis Freitag
Uhrzeit: 8 bis 15:45 Uhr

Von der grauen Maus zur Löwin

Datum: 23.3.
Tag: Dienstag
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Das Telefon - Die Visitenkarte Ihres Unternehmens

Datum: 24.3.
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Word - Anfängerkurs

Datum: 24.3.
Tag: Mittwoch
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

connect Feig
Ladungssicherungssysteme FAHRZEUGBAU

In Zusammenarbeit mit TÜV Rheinland®
Genau, Richtig.

Ladungssicherung für alle Pkw-Anhänger

- Ladungssicherungs-Zertifikat
- Nach- und Erstausrüstung

Feig Fahrzeugbau GmbH
Hauptstr. 93-95 · 67482 Altdorf
Tel. 06327 9799-0

www.feig-online.de

Erstes Lauftraining mit Udo Bölts

HANDWERK LÄUFT: Handwerker und Kammermitarbeiter üben für den Mittelrhein-Marathon in Koblenz

Am 19. Februar fand im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern ein Motivationsseminar zur Vorbereitung auf die Teilnahme am Mittelrhein-Marathon am 29. Mai in Koblenz statt.

Unter dem Motto „Handwerk läuft“ trainieren Handwerker und Kammermitarbeiter für die Teilnahme am Team-Marathon 2010. Als Motivator konnte der ehemalige Radprofi Udo Bölts gewonnen werden, der gemeinsam mit Freddy Kolb und Klaus Schläfer vom „Laufladen“ in Kaiserslautern einen sehr informativen und abwechslungsreichen Workshop gestaltete. Die mehr als 30 Teilnehmer wurden über die Bedeutung von richtigem Schuhwerk und angemessener Laufkleidung informiert und dass die „Karosserie“, also die körperlichen Gegebenheiten, eine wichtige Rolle spielt. So sei es für die angehenden Läufer von enormer Bedeutung, eventuelle Krankheiten des Bewegungsapparates oder

des Herz-Kreislauf-Systems auszuschließen und die Marathon-Teilnahme im Falle einer Erkrankung mit dem behandelnden Arzt abzuklären. Ansonsten könne jeder laufen, der „vom Kopf her bereit sei“, denn in zwölf Wochen „könne man sehr viel machen“.

Beim anschließenden ersten Lauftraining machte Bölts seinem Ruf – er prägte den Ausspruch „Quäl dich du Sau!“ – alle Ehre. Ohne Ausnahme waren die Sportler vom abwechslungsreichen und sehr guten Training begeistert. Die Motivation durch Udo Bölts sei sehr effektiv und der „Muskelkater danach meisterlich“ gewesen.

Die Laufgruppe für Handwerker trifft sich immer mittwochs ab 17:30 Uhr. Treffpunkt ist am Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern, Im Stadtwald 15. Anmeldungen nimmt Andrea auf der Landwehr entgegen, Telefon: 0631/ 36 77-222, E-Mail: alandwehr@hwk-pfalz.de.



Udo Bölts (r.) beim Lauftraining mit der Laufgruppe der Handwerkskammer der Pfalz



Sachverständigentagung mit Dr. Wolfgang Asmus

Mit rund 60 Teilnehmern hat sich der Arbeitskreis der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der Handwerkskammer der Pfalz unter Leitung der stellvertretenden Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer der Pfalz, Ursula Stange, im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Kaiserslautern zu seiner diesjährigen Sitzung getroffen. Bei der Veranstaltung referierte der Präsident des Landgerichts Kaiserslautern, Dr. Wolfgang Asmus, über den Beweisabschluss aus Sicht des Richters und des Sachverständigen sowie über das Thema Befangenheit. Unser Bild zeigt Dr. Wolfgang Asmus bei seinem Vortrag.

EHRUNG

Für ihre Betriebstreue hat die Handwerkskammer der Pfalz Arbeitsjuristen aus pfälzischen Handwerksbetrieben die Medaille in Silber für 25 Jahre treue Dienste im pfälzischen Handwerk verliehen:

Harald Wild, Maler (Ludwigshafen), Hans Haag, Maler (Ludwigshafen), alle bei HMS Anstrich GmbH (Ludwigshafen); Monika Weber, kaufmännische Angestellte (Gersheim), bei Theisinger GmbH (Zweibrücken); Norbert Klein, Fleischer (Mothern/Frankreich), bei Metzgerei Hans Hörner, Inh. Wilhelm Hörner (Kandel); Jörg Scheld, Kranfahrer (Mainz), Wolfgang Tobergte, Projektleiter/Planungsko-

ordinator (Venningen), Jürgen Hoffmann, Hochbau-Polier (Ober-Olm), Michael Schneider, Zimmerer (Schifferstadt), alle bei Heberger Hoch-, Tief- und Ingenieurbau GmbH (Schifferstadt); Gerhard Immesberger, Rohrschlosser (Rodenbach), bei Rutz Industrieanlagen GmbH (Landstuhl); Thomas Ertel, Schreinermeister (Wörth), bei Wolfgang Schof GmbH & Co. KG (Hagenbach); ner (Neustadt), bei Schreinerei Friedrich (Neustadt); Horst Grünewald, Anton Guggenbichler, Metallbauer (Wald Fischbach-Burgalben), bei Winfried Lickteig (Donsieders); Roland Madlenski, Elektromeister (Lambsheim), bei Keipp Elektro-Bau-Technik GmbH (Ludwigshafen).

Alles über Edelstahl

HANDWERKS-TECHNIKUM: Rund 200 Metallhandwerker informieren sich im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Kaiserslautern über neue Entwicklungen



Viel Interesse fand das Angebot der 14 Aussteller, hier am Stand des Werkzeugmaschinenherstellers Suhner aus Bad Säckingen

Mit rund 200 Teilnehmern sehr gut besucht war eine Praktikertagung für das Metallhandwerk, die vom Handwerks-Technikum der Handwerkskammer der Pfalz in Zusammenarbeit mit der Metall-Innung Kaiserslautern und der Informationsstelle Edelstahl Rostfrei im Berufsbildungs- und Technologiezentrum in Kaiserslautern durchgeführt wurde.

Durch das Vortragsprogramm führten der Leiter der Informationsstelle Edelstahl Rostfrei, Dr. Hans-Peter Wilbert, und der Leiter des Handwerks-Technikums, Reimar Faus. Mit der Informationsstelle Edelstahl Rostfrei mit Sitz in Düsseldorf arbeitet das Handwerks-Technikum schon seit Jahren sehr eng zusammen. Dazu gehört ein Kom-

petenzzentrum für Edelstahl, das im Berufsbildungs- und Technologiezentrum in Ludwigshafen eingerichtet wurde.

In zwei Vorträgen ging Wilbert unter anderem auf neue Ansätze zur Werkstoffauswahl nichtrostender Stähle im Bauwesen und auf die werkstoffgerechte Bestellung von Edelstählen ein. Über Anwendungen von Edelstahl Rostfrei im Metallbau referierte Thomas Pauly von der Informationsstelle Edelstahl Rostfrei, über Potenziale nichtrostender Stab- und Blankstähle Frank Wilke von den Deutschen Edelstahlwerken, über das Schweißen von bauaufsichtlich zugelassenen nichtrostenden Stählen Gerhard Krämer und Helmut Sinianer von der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt Mannheim, über die Geländer-

richtlinie Karsten Zimmer vom Bundesverband Metall, über moderne Schleifmittel für nichtrostende Stähle Detlef Rother von den Vereinigten Schmirgel- und Maschinenfabriken und über aktuelle Entwicklungen beim Bolzenschweißen Rainer Schmidt von der Soyer Bolzenschweißtechnik GmbH. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich, Obermeister Stefan Stabel von der Metall-Innung Kaiserslautern und von Gerhard Mohr vom Deutschen Verband für Schweißen und verwandte Verfahren.

Begleitet wurde die Praktikertagung von einer Fachausstellung, an der 14 Hersteller von Edelstählen und von Werkzeugen, Geräten und Maschinen zur Edelstahlverarbeitung beteiligt waren.

Gründungsberatung bleibt einer der Schwerpunkte

BETRIEBSBERATUNG: Die fünf Berater der Kammer legten ihren Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2009 vor

Die Leistungen der fünf betriebswirtschaftlichen Berater der Handwerkskammer der Pfalz wurden auch im Geschäftsjahr 2009 wieder sehr stark von den Kammermitgliedern und Existenzgründern nachgefragt. So führten die Kammerexperten insgesamt 840 erfasste Beratungen mit mehr als drei Stunden Dauer durch. Hinzu kamen zwölf Gruppenberatungen, zusätzliche Vorträge bei Info-Veranstaltungen, Messen sowie zahlreiche Kurzberatungen und telefonische Auskünfte und Informationen.

Nach wie vor stellte die Gründungsberatung einen wesentlichen Schwerpunkt der Beratungstätigkeit dar. Durch das zur Jahresmitte 2009 eröffnete Kunden-Center konnte das Leistungsangebot für Existenzgründer nachhaltig erweitert werden. Nach dem „One-Stop-Shop“-Gedanken aufgebaut, kann der Gründungswillige sich im Kunden-Center betriebswirtschaftlich beraten lassen, sich via Internet Informationen einholen, die Handwerksrolleneintragung vornehmen, sich über Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren oder beispielsweise auch Fragen der Lehrlingsausbildung klären. Als echten Mehrwert kann er zudem über das elektronische Meta-Formular auch weitere Gründungsformalitäten wie die Gewerbeanmeldung, die Anmeldung bei Finanzamt, Berufsgenossenschaft erledigen. Obgleich für den gesamten Kammerbezirk der Pfalz die Zahl der Neueintragen in die Handwerksrolle um fünf Prozent stieg, kann doch

rückblickend von einer schwachen Gründungsneigung gesprochen werden. Mehr als 60 Prozent der Gründungen erfolgten zudem im zulassungsfreien oder handwerksähnlichen Bereich. Da es sich hierbei häufig um Kleinstgründungen mit geringem Kapitalbedarf und ohne Personal handelte, ist es nicht verwunderlich, dass die Zahl der durchgeführten Intensivberatungen von Gründern weiter rückläufig war. So wurden 2009 insgesamt 195 Gründungsberatungen durchgeführt (Vorjahr 213). Weiter rückläufig war auch die Zahl der von den Beratern abgegebenen Gutachten zu Anträgen auf Gründungszuschuss.

Nachfolgebroschüre unterstützt den Übergabeprozess

Der Generationswechsel im Handwerk und die Lösung der Nachfolgeproblematik war ein Gegenstand von insgesamt 109 Betriebsberatungen (Vorjahr 148). Die bereits seit einigen Jahren erkennbare Tendenz, dass immer weniger Handwerksbetriebe objektiv übergabefähig sind und dass sogar für prosperierende Handwerksunternehmen oftmals nur schwer ein Übernehmer zu finden ist, setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Zur Unterstützung des Übergabeprozesses wurde mit der Erstellung einer Nachfolgebroschüre begonnen.

Die weltweite Wirtschaft- und Finanzkrise blieb nicht ohne Auswirkungen auf die Ertrags- und Liquiditätssituation pfälzischer Handwerksunternehmen. Dies galt insbesondere für Betriebe, die viel mit gewerblichen Auftraggebern zusammenarbeiten. So nahm der Bedarf an Beratungen zur Krisenbewältigung und zur Unternehmenssanierung erheblich zu. Zusammen mit der Geschäftsführung und dem Personal mussten Kostensenkungspläne umgesetzt, Geschäfts- und Marketingkonzepte neu ausgerichtet und schließlich die zur Überbrückung der Talsohle notwendige Li-

quidität geschaffen werden. Die Beratungsstelle konnte hierbei auf die guten Kontakte zu regionalen Sparkassen und Genossenschaftsbanken sowie die enge Verzahnung mit der Kredit-Garantiegemeinschaft des rheinland-pfälzischen Handwerks zurückgreifen. In vielen Fällen war jedoch eine Gesundung des Unternehmens nicht mehr möglich, weshalb Insolvenzberatungen durch die juristische Beratungsstelle erforderlich wurden.

Die bewährte Seminarreihe „Controlling im Handwerk“ wurde im Herbst 2009 erneut mit 13 Unternehmen durchgeführt. Im Nachgang zu den Seminarveranstaltungen bauten die betriebswirtschaftlichen Berater mit der jeweiligen Unternehmensleitung auf die besonderen Bedürfnisse zugeschnittene, individuelle Controllingssysteme auf. Die Beratungsthemen „Rechnungswesen und Kostenrechnung“ wurden aber auch ansonsten stark nachgefragt. Gerade bei jungen Unternehmen in der Anlaufphase mussten die Berater vielfach feststellen, dass wegen Fehlern in der Kalkulation oder schlechter Organisation der Auftragsabwicklung die betriebliche Produktivität nicht ausreichend war.

Nahezu verdoppelt hat sich die Beratungsdauer bei den Themen Marketing und Vertrieb. Aufgrund der sich kontinuierlich verändernden betrieblichen Rahmenbedingungen sind immer mehr Handwerksunternehmen dazu gezwungen, sich neu zu positionieren und ihre Geschäftsstrategie zu verändern. Die Marketingberatung gibt hier hilfreiche Anstöße und Ideen und unterstützt bei der praktischen Umsetzung.

Unternehmen und Gründer, die das kostenlose Beratungs- und Betreuungsangebot der Handwerkskammer nutzen möchten, können unter Telefon: 0631/ 36 77-109 Termine bei der Kammer, den Außenstellen in Landau oder Ludwigshafen oder direkt im Unternehmen vereinbaren.